



II-1835 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2  
Tel. (0222) 531 15/0  
DVR: 0000019

Zl. 353.110/50-I/6/91

6. Mai 1991

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

687/AB

1991 -05- 07

Parlament  
1017 W i e n

zu 668/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Therezija Stojsits und FreundInnen haben am 13. März 1991 unter der Nr. 668/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend finanzielle Unterstützung von Zeitungen der Tschechen und Slowaken in Wien gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie hoch war die Unterstützung für die tschechische Zeitung "Videnske svobodne listy" in den Jahren 1987, 1988 und 1989?
2. Um wie hohe Förderung haben die Herausgeber der "Videnske svobodne listy" in den einzelnen Jahren angesucht?
3. Wurden diese Ansuchen in voller Höhe erfüllt?  
a) falls nicht, warum nicht?
4. Weshalb wurde die tschechische Zeitung "Krajanske noviny" nicht unterstützt?
5. Sind Sie der Meinung, daß die gewährte Unterstützung für den tatsächlichen Bedarf der Zeitung "Videnske svobodne listy" ausreicht?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 2 -

Zu Frage 1:

Der tschechischen Zeitung "Videnske svobodne listy" wurde im Jahr 1989 aus der Volksgruppenförderung ein Betrag von S 50.000,-- angewiesen.

Zu den Fragen 2, 3 und 5:

Der "Minderheitsrat der tschechischen und slowakischen Volksgruppe in Österreich" hat 1988 erstmals ersucht, ihm einen Bundesbediensteten als sogenannte "lebende Subvention" für die Vereinstätigkeit, wozu unter anderem auch die Herausgabe der gegenständlichen Zeitung zählt, zur Verfügung zu stellen. 1989 wurde dieses Ersuchen dahingehend geändert, daß diese "lebende Subvention" ausschließlich als Redakteur für die Herausgabe der Zeitung einzusetzen wäre. In einem weiteren Ansuchen aus dem Jahre 1989 hat der "Minderheitsrat" für etliche, z.T. sehr allgemein umschriebene Aufgaben und Vorhaben, darunter auch die Herausgabe der Zeitung, um eine finanzielle Förderung im Gesamtausmaß von S 250.000,-- ersucht, ohne den auf die Zeitung entfallenden Betrag näher zu beziffern. Eine exakte ziffernmäßige Relation zwischen gewünschtem und tatsächlich erhaltenem Förderungsbetrag ist daher nicht herstellbar.

Zu Frage 4:

Die "Vereinigung der Tschechen und Slowaken in Österreich" hat mit Schreiben vom 20. April 1989 um

1. Unterstützung des Ansuchens des Elternvereins der "Komensky"-Schule betreffend den Schulbus,
2. Förderung des Schulvereins "Komensky" für Instandsetzungsarbeiten in der Schule und

- 3 -

3. Förderung der "Vereinigung der Tschechen und Slowaken in Österreich" für die Herausgabe der "Krajanske noviny" ersucht, wobei in diesem Fall kein bestimmter gewünschter Betrag genannt wurde.

Im Sinne des unter Z 1 genannten Ersuchens ist der Elternverein im Jahre 1989 finanziell gefördert worden.

1990 hat die - nunmehr als Dachverband gebildete - "Vereinigung von Tschechischen und Slowakischen Vereinen in Österreich" ihre Unterstützung für zwei Ansuchen, und zwar des Turnvereins "Sokol Wien X" sowie des erwähnten Elternvereins der "Komensky"-Schule ausgesprochen und hinzugefügt, daß "alle anderen Mitgliedsvereine ..... im Interesse einer positiven Erledigung oben angeführter Anträge, die für die Volksgruppe von erheblicher Wichtigkeit sind, auf ihre eigenen Ansuchen um Unterstützung verzichtet" hätten.

Beide genannten Vereine sind im Jahr 1990 gefördert worden. Die Förderung erfolgte daher 1989 (und 1990) entsprechend den vom Herausgeber der "Krajanske noviny" selbst gesetzten Prioritäten.

